

# Halle'sche Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Sonder-Ausgabe

Montag, 8. Februar 1915.

Bezugpreis für Halle und Bereiche 2.20 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr.  
Zur Halle'schen Zeitung erscheint wöchentlich zweimal — gratis — Beilagen: Halle'scher  
Centraler Briefkasten, 24. Unterrichtsblätter (Sonntagsblätter), Sonntags Mitteilungen,  
Sonderbeilage: Sächsische Provinzialblätter, Sonderbeilage für die junge Welt.

Verkaufsstelle in Halle (Saale): Verlagsz. Straße Nr. 112  
Central 8108 u. 8100, Central der Schriftleitung 8110  
Agenturvermittler: H. S. Max Kube, Halle (Saale).

Abgabengebühren für die halbjährliche Vierteljahrs- oder deren Stamm für Halle und bei  
Centralisten 20 Pfennig, außerhalb 20 Pfennig. — Bekanntheit am Schluss der befristeten Zeit  
für Halle 100 Pfennig. Abgabengebühren für den Einzelabsatz in Halle (Saale) und bei allen  
bekannten Abnahmestellen.

Verkaufsstelle in Berlin: Bernburger Straße 11  
Centralamt Kurier Nr. 1020  
Zentr. und Verlag von Otto Kuhn, Halle (Saale).

## Neue heftige Kämpfe in Ost und West.

### Deutschland und die Schweiz.

Eine Unterredung mit Staatssekretär von Nagow.

**W. L. B.** Der Vertreter des Werner „Bund“, Hermann Stegemann, wurde in Berlin vom Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Nagow, empfangen, der sich aus Lebensverpflichtung über die deutsch-schweizerischen Beziehungen äußerte. Wie Herr von Nagow sagte, möchte die streng neutrale Haltung der Schweiz in Deutschland den günstigsten Eindruck. Er sagte: Die Schweiz hält diese Haltung, welche sie schon vor dem Kriege in ihrer Politik befolgte, unter den schwierigsten Umständen fest und hoffentlich auch weiterhin. Man wird dem Schweizer Bundesrat die höchste Anerkennung zollen müssen dafür, daß er es verstanden hat, die Lebensinteressen der Schweiz mit diesem Standpunkt zu vereinigen. Die deutsche Regierung ist wie das deutsche Volk von freundschaftlichen Gefühlen für dieses Land erfüllt. Wir haben an einer neutralen, selbständigen und wehrhaften Schweiz ein sehr lebhaftes Interesse und sind auch gewillt, die Beziehungen in diesen schwierigen Zeiten zunächst zu pflegen, besonders auch auf wirtschaftlichen Gebiete. Naturngemäß erleiden die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz durch den Krieg gewisse Störungen und Einschränkungen. Wir waren aber von vornherein der Auffassung, daß die Schweiz, die in ihrer Eigenständigkeit und in ihrer Unabhängigkeit bestanden zu bleiben wünscht, der Führer behalt und alles erhalten muß, was sie zum Leben braucht. Deutschland hat deshalb beispielsweise, so viel es konnte, zur Aufrechterhaltung der Beziehungen zu ihr beigetragen und verläßt sich nicht, der Schweiz das Gebot zu erlassen zu lassen, das für sie noch in Manchem einleuchtend war. Ganz besonders hob der Staatssekretär noch die humanitäre und charitative Tätigkeit der Schweiz hervor, durch die sie sich in diesem Kriege die Dankbarkeit aller kriegsführenden Völker erworben habe. Schließlich erklärte der Staatssekretär, daß ein wahrhaft neutrales Land wie die Schweiz, es darf der weiten Stellung des Staates und der Grundtätigkeit ihrer Bevölkerung sei, nicht nur ein Recht auf vollkommene Neutralität habe, sondern daß die Schweiz zweifellos auch die Kraft besitzt, ein lebensfähiges Schweizerland für eine besondere Aufgabe und eine friedliche Mission im Schlage Europas zu erfüllen. Stegemann hatte noch Gelegenheit, dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg zu sprechen, der sich im gleichen Sinne äußerte.

### Zur Ankündigung der Blockade gegen England.

**„Der Scherz von der deutschen Blockade.“**  
**W. L. B.** London, 7. Febr. Die „Morning Post“ schreibt in einem Leitartikel über die angekündigte deutsche Landblockade, die deutsche Erklärung wäre eine klare, ehrliche Proklamation gewesen, wenn sie sich nicht auf eine Politik bezöge, mit der man schon begonnen habe, denn der Feind habe bereits britische Schiffe ohne Warnung versenkt. Für England sei die letzte Antwort, die eigene Blockade stärker zu machen. Die britischen Handelschiffe und Fischschiffe könnten schnell mit Geschützen, Schwimmbooten, Bomben usw. besetzt werden, ohne daß sie dadurch in Kriegsschiffe verandert würden. Es sei besser, wirlichen Krieg mit allen Schrecken zu haben, als Fälschung für andere zu handeln.  
**„Daily Mail“** schreibt, der Scherz von der deutschen Blockade habe überall Erfolg eingeschlagen. Die Schwierigkeiten einer Blockade fingen erst an, wenn man versuche, sie durchzuführen.  
**Englische Großmächtigkeit.**  
**W. L. B.** Amsterdam, 6. Febr. Nach dem „Algemeen Handelsblad“ jagte der Flottenrepräsentant der „Limes“, daß die englische Flotte in ihrer Wachsamkeit nicht nachlassen dürfte. Man solle dem deutschen „Bluff“ keine große Bedeutung beimessen, da die deutsche Erklärung nur ein neues Zeichen von „Angriff“ sei. Diese Drohungen seien nur bestimmt, um dem deutschen Volk ein einziges englisches Transportschiff in den Grund geholt worden. Deutscherseits wolle man die Gefahren in übertriebenem Maße darstellen.  
**Emtliche Handelskisten Englands besetzte Klase.**  
**Der „Magde“** berichtet ein Vorkämpfer. Nach einer Londoner Drahtnachricht des Stockholmer „Tagesblades“ wurden durch einen Befehl der britischen Admiralität sämtliche Handelskisten des vereinigten Königreichs für besetzte Klase erklärt.  
**„Die Sperrung Englands.“**  
Kopenhagen, 6. Febr. Zu einem, die Sperrung Englands“ betiteltten Leitartikel führt „Politiken“ aus:

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

**Großes Hauptquartier, 7. Febr.**  
Südlich der Ypern nahmen wir einen französischen Schützenabteilungen und erbeuteten dabei zwei englische Maschinengewehre.  
Südlich des Kanals bei La Bassée drang der Feind in einen unserer Schützengräben ein. Der Kampf dort ist noch im Gange.  
Im übrigen an beiden Kriegsschauplätzen außer Artilleriekämpfen keine wesentlichen Ereignisse.  
**W. L. B.** Oberste Heeresleitung.

### Der Kaiser in den Schützengräben.

**Berlin, 7. Febr.** Der Kaiser besuchte gestern die sächsische Landwehr in ihren Schützengräben bei Groszschyn östlich Wloszowona.

### Der österreichische Generalabsbericht.

**W. L. B.** Wien, 7. Februar. Amtlich wird verkündet, 7. Februar 1915, mittags: Die Lage in Rußland, Polen und Bulgarien ist unbenannt.  
An der Karpatenfront wird heftig gekämpft.  
An der südlichen Bukowina sind unsere Truppen in erfolgreichem Vordringen, die Russen im vollen Rückzug. 1200 Gefangene wurden gestern gemeldet, zahlreiches Kriegsmaterial wurde erbeutet. Radmitschen spanen unter großem Jubel der Bevölkerung eigene Truppen in Kimpolung ein.  
An südlichen Kriegsschauplätzen keine Veränderung.  
In der Adria hatte ein Luftangriff unserer braven Flieger auf französische Transporte guten Erfolg. Durch Bombenwürfe wurden mehrere Zerstörer getötet.  
Der Stellvertreter des Obersten Generalstabes, v. Hoferer, Feldmarschalleutnant.

Ganz klar treten die letzten Absichten Deutschlands weber in der Bekannmachung noch in den diese erklärenden Worten hervor, auch kann nicht bezweifelt werden, wie weit und mit welchen Mitteln Deutschland in der Lage ist, seine Androhung durchzuführen. Die Hauptaufgabe der deutschen Unterseeboote wird zunächst sein, Zuppentransportposten zu verhindern und soeben England von der Zufuhr unbedingter Rohstoffe und Waffenlieferungen abzuschnitten, da Amerika sich nicht bereit erklärt hat, Waffenlieferungen zu verhindern. Außerdem liegt aber auch die Möglichkeit vor, daß der gesamte Handel der neutralen Staaten mit England unterbunden wird. Die Rechtsetzung für Deutschland, auch Schiffe mit neutraler Flagge zu beschleichen, vermindert sich, wenn die englische Regierung mit klaren Worten die deutsche Behauptung dementieren kann, daß sie allen englischen Schiffen heimlich anbehalten habe, unter neutraler Flagge zu segeln. Die Frage einer solchen Überbretzung, der dem Beizuch des englischen Vorkampfens ausgeschloffen (!?) ist, wäre eine außerordentliche Gefährdung der Schiffe aller neutralen Länder. Ein recht baldiges englisches Dementi hierüber bleibt zu erwarten.  
Die Stockholmer Neudersfirmen erklären, daß selbst wenn es den Deutschen nicht gelingt, die Blockade durchzuführen, doch ein Aufstand der Luftschiffe entstehen wird, der die Schifffahrt zwischen Schweden und England in bedeutendem Maße einschränkt. Der Weg durch den Kanal mühe als ungenügend gesperrt betrachtet werden. Auch mit der Verbindung nach Hull-Riverpool-Glasgow sieht es kaum besser aus. An jedem Stelle wird es schwierig sein, in englischen Häfen Kohlen einzunehmen, die zu Liefertransporten notwendig sind. Man nimmt jedoch an, daß es den Deutschen aus Mitleid mit Amerika nicht wagen werden, den Atlantischen Handel zu zerstören, nicht aber durch die Bekannmachung Deutschlands die skandinavische Fahrt auf der Nordsee als vollständig gelähmt an.

**Eine scharfe Sprache.**  
**W. L. B.** New-York, 7. Febr. Frederik Roudert, New-York, der als Autorität aus dem Gebiete des Völkerrechts gilt, erklärt in einem Briefen Worte die deutsche Weisheit, England zu blockieren für einen Verstoß gegen Völkerrecht. Soweit die Vereinigten Staaten oder andere neutrale Länder in Betracht kommen, wäre die Verletzung neutraler Schiffe

ein brutaler, gesetzloser Angriff. Wenn ein amerikanisches Schiff von deutschen Schiffen oder Landbooten beschädigt wurde, mühte Deutschland verantwortlich gemacht werden. — Die „New-York Tribune“ meldet: Wir müssen der Welt und den Deutschen klar machen und bettlich die feste Entschlossenheit machen lassen, die hinter der amerikanischen Flagge und den Schiffen, die sie führen, steht. — Die „New-York Times“ schreibt: Keine neutrale Macht wird sich die deutsche Kriegszone um Großbritannien und Irland gefallen lassen.  
Im Falle der Verletzung amerikanischer Schiffe.  
**W. L. B.** London, 7. Febr. Der Washingtoner Korrespondent der „Morning Post“ meldet: Das Staatsdepartement unterziehe die deutsche Ankündigung einer ersten Erwägung. In amtlichen Kreisen herrsche die Meinung vor, daß die Regierung zu einem Protest gezwungen sei, und daß im Falle der Verletzung amerikanischer Schiffe durch deutsche Unterseeboote eine Kriege zwischen beiden Regierungen entstehen würde. Die Verletzung amerikanischer Handelschiffe auf hoher See würde nach Ansicht dieser Kreise einer kriegerischen Handlung und einem Akt der Seeräuberei gefährlich nahekommen. Die deutsche Drohung, Schiffe ohne Rücksicht auf die Beladung zu zerstören, rufe Enttäuschung hervor. Die Schiffahrtswerte sind jedoch nicht sehr betregt, da man an einen Anlauf glaubt, der darauf berechnet sei, Schreden zu verbreiten.  
**Ein Anlauf des Freiwilligen Motorboot-Korps.**  
**W. L. B.** Berlin, 7. Febr. Ausruß. Das freiwillige Motorboot-Korps hat seine Gefährdungen bewiesen, auf feinen Kriegsschauplätzen sind seine Angehörigen am Feinde und in der Verwaltung des besetzten Gebietes tätig. Mit dem Beginn des Frühjahres werden sich die Anforderungen steigern. Um die Wünsche der obersten Heeresleitung erfüllen zu können, ist es notwendig, das Bootsmaterial danach zu sichten und hierfür fol die nächste Zeit benutz werden.  
Der erste Anlauf setzte das freiwillige Motorboot-Korps in den Stand, den bisherigen Wünschen zu entsprechen. Heute wurde sich nicht auf Neue an alle Reiser von freiwilligen Motorbooten mit der Bitte, ihre Boote, und ein nicht militärisch erfahrene Wasserpolizisten und Berufspolizisten, sowie Wachmänner, sich selbst dem Service zur Verfügung zu stellen.  
Ich erbitte die Anmeldung an das Kommando des Freiwilligen Motorboot-Korps, Charlottenburg, Konigsstraße 4.  
gez. **A. Schenk**,  
Vizeadmiral a. D. und Befehlshaber des B. M. N.

### Kann ausländisches Getreide in Deutschland beschlagnahmt werden?

**W. L. B.** Berlin, 6. Febr. Die Bundesratsverordnung über die Regelung des Verkehrs mit Roggen, Weizen und Mehl vom 25. Januar 1915 besetzt nicht die Beschlagnahme der Getreidevorräte zugunsten des Staates und insbesondere der deutschen Streitkräfte, sondern lediglich die richtige Verteilung für den Privatgebrauch, ist also eine Maßnahme zum Schutze des freien Manages gegen gemächliche Spekulationen. Seit der Verordnung lautet: Die Vorschriften der Verordnung beziehen sich nicht auf Getreide und Mehl, das nach dem 31. Januar aus dem Auslande eingeführt wird. Dennoch ist die staatliche Überwachung des Getreidehandels auf inländisches Getreide beschränkt, während das ausländische Getreide nach wie vor dem freien Verkehre überlassen bleibt. Ein Zufall, wonach das ausländische Getreide nur an Kommunalverbände oder Lebensmittelgeschäften verkauft werden dürfe, wurde vom Bundesrat wieder aufgehoben, denn wenn auch diese Stelle würde fest bestimmt war, das ausländische Getreide dem deutschen Privatverkehr zugänglich, so soll doch für die neutralen Vorkämpfer kein Zweifel darüber bestehen, daß das aus ihren Ländern nach Deutschland ausgeführte Getreide unter diesen Umständen für den Gebrauch der deutschen Streitkräfte oder deutschen Verwaltungsstellen bestimmt und daß es also nach völkerrechtlichen Grundsätzen nicht als isogenannte relative Kontroverben angesehen werden kann. Demgemäß ist von deutscher Seite der amerikanischen Regierung gegenüber die formale Forderung ausgesprochen worden, daß die aus den Vereinigten Staaten unmittelbar oder mittelbar nach Deutschland eingeführten Lebensmittel in feiner Weise für den Gebrauch der deutschen Streitkräfte oder deutscher Verwaltungsstellen verwendet, sondern lediglich der deutschen Volkswirtschaft im freien Verkehre unter Ausschluß von Regierungslieferungen überlassen bleiben soll. Die deutsche Regierung erklärte sich auch bereit, den Vertriebs dieser Lebensmittel während der Dauer des Krieges amerikanischen Organisationen zu überlassen.

Die Friedensgebete in Rom.

W. L. B. Rom, 7. Febr. Heute vormittag haben in der Basilika von St. Peter die von Papste angeordneten... Die Friedensgebete in Rom.

Ein Memorandum General Paus an Kitchener.

Genf, 6. Febr. Die Pariser Freunde des in Russland weilenden Generalen Paus berichten, daß dieser während seines Aufenthalts in London ein Memorandum an Lord Kitchener über die künftigen Missionen der Weissen Armee... Ein Memorandum General Paus an Kitchener.

Amerika liefert Kupfer an Russland.

W. L. B. New York, 7. Februar. Nach einer Meldung der 'N.Y. Herald' aus London hat Russland in den Vereinigten Staaten 250 000 Zentner Kupfer gekauft... Amerika liefert Kupfer an Russland.

Dom westlichen Kriegsschauplatz

Deutsche Niederlagen über Paris. W. L. B. London, 7. Febr. Der 'Morning Post' meldet aus Paris: Die Franzosen denken zur Weisheit durch Flugzeuge... Dom westlichen Kriegsschauplatz.

Die Deutschen vor Cernah.

Kopenhagen, 7. Februar. 'Nationalitaeten' meldet aus Paris: Die Franzosen denken zur Weisheit durch Flugzeuge... Die Deutschen vor Cernah.

Dom östlichen Kriegsschauplatz.

Die Schlacht bei Bolimow. Genf, 6. Febr. Französische Blätter melden aus Petersburg: Die Schlacht bei Bolimow und Sumino haben den Charakter eines wahren Zitaniens... Dom östlichen Kriegsschauplatz.

Der Zar an der Front. Petersburg, 6. Febr. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur). Der Kaiser ist am 5. Februar an der Front eingetroffen.

Die Kämpfe in den Kolonien.

Ein Angriff der Deutschen auf Kafkas. (W. L. B.) Konstantinopel, 7. Februar. (Meldung des Kaiserlichen Bureaus.) Die Deutschen haben Kafkas angegriffen... Die Kämpfe in den Kolonien.

Von jenseits des Kanals.

Weitere englische Schiffverluste. London, 6. Febr. Der 'Morning Post' meldet von Tag zu Tag. In diesem Marinekrieg ist man der festen Überzeugung... Von jenseits des Kanals.

Der türkische Krieg.

Türkische Erfolge. (W. L. B.) Konstantinopel, 7. Febr. Aus Bagdad eingetroffene Nachrichten belagern, daß eine aus Angehörigen bestehende... Der türkische Krieg.

Kleine Nachrichten.

Trauerfeier für den verstorbenen Oberbürgermeister a. D. Abides. W. L. B. Frankfurt a. M., 7. Febr. In den Römischen Hallen fand heute die Trauerfeier des verstorbenen Oberbürgermeisters... Kleine Nachrichten.

Deutsches Bräutigamsentzug in Ägypten.

W. L. B. Konstantinopel, 6. Febr. Nach aus Ägypten eingetroffenen Meldungen befindet sich die Stadt nicht, daß die Engländer das Bräutigamsentzug der Deutschen beabsichtigt hätten... Deutsches Bräutigamsentzug in Ägypten.

Der Schaden des Erdbebens von Nezsano.

W. L. B. Petersburg, 7. Febr. Wie den 'Samburger Nachrichten' über Stambul aus Petersburg berichtet wird, ist bei einer Choleraepidemie ausgebrochen... Der Schaden des Erdbebens von Nezsano.

Börsen- und Handelsteil.

Bezüglich der Ausgabe einer neuen Kriegsanleihe beruht auf möglicher Stelle, daß über den Zeitpunkt nicht genau festgestellt. Seit langem war bekannt... Börsen- und Handelsteil.

Letzte Telegramme.

Eine Schlacht zwischen Weisfel und Kawa? Berlin, 8. Febr. Der Petersburger Berichterstatter des 'Mailänder 'Secolo' telegraphiert, wie verschiedene Morgenblätter melden: Die ungenügende Schlacht, welche die Osttürken aufwies, findet am 1. März in der Weisfel, Kawa und den Karpaten statt... Letzte Telegramme.

Eine Erklärung des deutschen Botschafters in Amerika.

W. L. B. Berlin, 8. Febr. Der deutsche Botschafter in Washington soll laut 'A. T.' der Regierung der Vereinigten Staaten erklärt haben, daß Deutschland nicht die Wüste habe... Eine Erklärung des deutschen Botschafters in Amerika.

Neue Angriffe der englischen Flotte auf die belagerte Küste.

W. L. B. Berlin, 8. Febr. Ueber neue Angriffe der englischen Flotte auf die belagerte Küste wird der 'Deutschen Tageszeitung' aus Rotterdam von gestern gemeldet: Zwischen Stende und Newport hätte man gestern letzten Sonntag... Neue Angriffe der englischen Flotte auf die belagerte Küste.

Sie laugen und rechtfertigen sich hoch.

W. L. B. Berlin, 8. Februar. Der Vertreter der 'Nationalitäten' in London telegraphierte gestern, wie verschiedene Morgenblätter aus Kopenhagen gemeldet wird... Sie laugen und rechtfertigen sich hoch.

Das Gebernflikt.

W. L. B. Berlin, 7. Febr. Bei den Militärbehörden gehen bereits in größerer Zahl Anfragen ein, weshalb bei den früheren Oberbürgermeistern von Frankfurt Abides, den ich auf Grund persönlicher Bekanntschaft ganz besonders bereit und besten hochverdienstlichen Werten für Frankfurt aus ich kennen gelernt und gewirkt habe... Das Gebernflikt.

Verantwortlich.

für Politik und Verwaltung: M. Giesing; für Redaktions, Geschäftsamt, Kunst und Songest: O. Wiesner; für Provinz, Handel, Familien und Allgemeine: O. P. Rühlmann; für Einzelangelegenheiten: A. Giesing... Verantwortlich.